

ADAC-Niederbayern-Rallye: Franz Kohlhofer

Schnell kann es zu einer Änderung in der Reihung der T-mobile Rallye-Challenge kommen. Die Meisterschaftswertung, die bis vor Kurzem noch Gerald Kures als Führenden ausgewiesen hatte, wurde gehörig durcheinandergewirbelt.

Der Ausgang der ADAC-Niederbayern-Rallye hatte hier einige Auswirkungen, und so hat nun Franz Kohlhofer die Spitzte erobert, gefolgt von Konrad Friesenegger (Opel Kadett GT/E) und Markus Moufang (BMW M3). Gerald Kures bleibt als Vierter immer noch als ernstzunehmender Titelkandidat dicht dran.

Für Franz Kohlhofer und Erwin Hadolt somit ein erfolgreicher Ausflug nach Bayern, der einmal mehr die Zuverlässigkeit des Audi Quattro in diesem Jahr unter Beweis stellt. Und wo sie auch mit erstaunlicher Schnelligkeit glänzen konnten, berücksichtigt man den Nachteil hinsichtlich Streckenkenntnis gegenüber ihren deutschen Konkurrenten. Der Beginn war zwar mit einer 27. Gesamtzeit extrem vorsichtig, doch dann wurden sie von SP zu SP schneller. Auf SP 4 hatten sie schon eine 15. Gesamtzeit geschafft, ehe auf SP 5 der große Rückschlag kam: Ein Holzklotz hatte ihnen einen Reifen samt Felge zerstört, einige Minuten gingen dabei drauf. Eine gefällige Vorstellung wollte man trotzdem abgeben, und so gelang auch der Sprung von Platz 39 auf Platz 23 in der Endwertung, und der war hart erkämpft. Auf SP "Rannetsreit I" setzten Franz Kohlhofer und Erwin Hadolt mit einer 8. Zeit noch eine persönliche Bestmarke, im Ziel gab es außerdem Freude darüber, bester Österreicher in der Gruppe H geworden zu sein. Ein Lohn der intensiven technischen Vorbereitungsarbeit, der den Steirern nun auch die Führung in der T-mobile Rallye-Challenge eingebracht hat.

Bekanntlich aber wird erst zum Schluß zusammengezählt, und so wird Franz Kohlhofer auch bei der Herbstrallye alles geben müssen, um seine Position in der Challenge zu behaupten, auch gegen Gerald Kures, der die Niederbayern-Rallye aus gesundheitlichen Gründen auslassen mußte. Denn im Yspertal werden sie wieder aufeinander treffen, die Challenge-Kontrahenten, und man kann davon ausgehen, daß sie einander nichts schenken werden. Frei nach dem Motto "Show must go on".